

DAS GRUNDEINKOMMEN UND DIE GERECHTIGKEIT

Lässt sich mit Grundeinkommen ein Mehr an sozialer und politischer Gerechtigkeit erreichen?

Vortrag auf der Tagung der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen und der Evangelische Akademie Thüringen in Erfurt am 3. September 2018

Ronald Blaschke, rblaschke@aol.com

GRUNDEINKOMMEN PLUS

Eine Geldleistung an alle Menschen,

- individuell garantiert**
- ohne eine sozialadministrative Bedürftigkeitsprüfung (Einkommen und Vermögen)**
- ohne einen Zwang zur Arbeit oder anderen Gegenleistung**
- in einer die Existenz sichernden und die gesellschaftliche Teilhabe ermöglichenden Höhe**

plus **Ausbau & Demokratisierung öffentlicher Infrastruktur/Dienstleistungen**

plus **Bürger*innenversicherung**

UNIVERSELLE, INKLUSIVE SOLIDARSYSTEME




Grundeinkommen

Bürger*innenversicherung

gebührenfreie soziale
Infrastruktur/Dienstleistung

GERECHTIGKEIT

- **moralisch begründete, akzeptierte und wirksame Verhaltens- und Verteilungsregeln,**
 - **die Konflikte vermeiden sollen,**
 - **welche ohne die Anwendung von Gerechtigkeitsregeln bei der Verteilung begehrter Rechte, Güter, Ressourcen etc. oder ungeliebter Lasten auftreten würden**
- 
- A decorative graphic consisting of several parallel white lines of varying lengths, slanted upwards from left to right, located in the bottom right corner of the slide.

SOZIALE GERECHTIGKEIT

bezeichnet einen gesellschaftlichen Zustand,

- der hinsichtlich der relativen Verteilung von Rechten, Möglichkeiten, Gütern, Ressourcen etc.
- als gerecht bezeichnet wird.

Maßstab und Inhalt der sozialen Gerechtigkeit jeher umstritten und vielschichtig!

EINIGE MAßSTÄBE SOZIALE GERECHTIGKEIT

Verteilungs-
gerechtigkeit

Leistungs-
gerechtigkeit

Chancen-
gerechtigkeit

Bedarfs-
gerechtigkeit

Teilhabe-
gerechtigkeit

Politische
Gerechtigkeit



Verteilungs- gerechtigkeit

Analyse und Kritik

- Verteilung von Einkommen und Vermögen sehr ungleich
- Verteilung über Markt und über soziale Transfers beseitigt nicht große Ungleichverteilung und Armut

Grundeinkommen

- ergänzendes Instrument zur Umverteilung von Einkommen und Vermögen

Bedarfs- gerechtigkeit

Analyse und Kritik

- soziale Systeme zur Deckung von Grundbedarfen selektiv, exkludierend
- Befriedigung individueller Grundbedarfe nur sehr mangelhaft (Armut, materielle Deprivation, geringe Teilhabemöglichkeit)
- normierte und normierende Teilbedarfe

Grundeinkommen

- universelle, inklusive pauschale Grundbedarfssicherung plus Sonder-/Mehrbedarfe
- ausreichende Bedarfsdeckung
- freier Ausgleich zwischen Bedarfsbestandteilen

Teilhabe- gerechtigkeit

Analyse und Kritik

- arme Bürger*innen mit ungleichen gesetzlichen Regeln konfrontiert
- Diskriminierung/Stigmatisierung Armer = Bürger*innen zweiter Klasse/fehlende Anerk.
- geringere Beteiligungsmöglichkeiten Armer am ökonom., kultur., soz., polit. Leben
- materielle Erpressbarkeit

Grundeinkommen

- gleiche gesetzliche Regelungen
- Aufhebung Diskriminierung/Stigmatisierung, gegenseitige Anerkennung als autonome Bürger*innen
- ausreichende materielle Absicherung der Beteiligung
- Minimierung materieller Erpressbarkeit

Chancen- gerechtigkeit

Analyse und Kritik

- einmalige bzw. temporäre Chancenzuteilung (z. B. Bildung, Kredite wie BAföG)
- sehr ungleiche Chancenzuteilung (Selektion Bildungswesen usw.)

Grundeinkommen

- *eine* Form der dauerhaften materiellen Chancenzuteilung (von der „Wiege bis zur Bahre“)

Analyse und Kritik

- keine Leistungsgerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt
- Leistungshemmnisse bezogen auf Arbeitsmarkt
- keine Leistungsgerechtigkeit hinsichtlich Markt- und Nichtmarktleistung
- Leistung in arbeitsteiligen, hochentwickelten Gesellschaft nicht individuell zuschreibbar
- Dualismus der Leistungskriterien: Anstrengung oder Resultat?
- keine objektivierbarer, einheitlicher Leistungsbegriff (Unschärfe)
- normativer Versuch der Hierarchisierung in Gesellschaften, der Taxierung des Werts von Menschen = „Legitimationsprinzip, das gesellschaftliche Ungleichheit rechtfertigt“
(Claus Offe)

Grundsatz der Kritik an Taxierung (Würde und Wert) des Menschen nach „Leistung“, der in säkularer Form auch fürs Grundeinkommen (plus) gilt:

Der Mensch ist gerechtfertigt (hat Würde und Wert) vor jeder Leistung!

„Die Botschaft von der bedingungslosen Liebe Gottes ist die entscheidende Hilfe zum Leben und zum Glauben. Sie sagt aus, dass unser Leben nicht von der eigenen Leistung abhängig ist und im Wert und Würde als Gabe Gottes geschenkt werden, die man sich nicht verdienen und auch nicht verlieren kann.“

Aus dem Vorwort „Rechtfertigung heute – Warum die zentrale Einsicht Luthers zeitlos aktuell ist.“
Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands, Bischofskonferenz, Lutherisches Kirchenamt
2008.

weiter zu Grundeinkommen

- Abbau Leistungshemmnisse (GE plus EE, Zugang zu EA durch GE-AZV)
- grundlegende Anerkennung und Ermöglichung menschlicher Aktivitäten/„Leistungen“ (nicht deren Abgeltung, Bezahlung),
dies auch in Anerkennung der Unschärfe und Nichtzuschreibbarkeit von „Leistung“
- gleiche Verteilung „unverdienter“ Leistungsvoraussetzungen bzw. „unverdienter“ Güter und Ressourcen (gesellschaftliches Wissen, Natur, Erbschaften usw.)

Grundeinkommen in bestehender Gesellschaft

Befriedigung grundlegender Bedarfe plus „leistungsbezogene“ Zuteilung

FAZIT



Grundeinkommen nimmt Kritiken an bestimmten Gerechtigkeitsauffassungen **und** an deren Umsetzung auf.



Grundeinkommen (plus) erhöht Gerechtigkeit in mehreren Dimensionen.

SOZIALE GERECHTIGKEIT FÜR EIN ERFÜLLTES LEBEN

Mensch als Individuum:

alle Menschen haben den ungefähr gleichen und bedingungslosen Zugang zu den materiellen und gesellschaftlichen Mitteln, die zur Führung eines *erfüllten* Lebens erforderlich sind. (Erik Olin Wright)

erfülltes Leben

- Abwesenheit von Existenznot und materielle Entbehrungen, schlechter Gesundheit und psychischen Schäden, gesellschaftlicher Isolierung usw.
- Möglichkeit, individuelle Potenziale entfalten zu können (intellektuelle, künstlerische, körperliche, gesellschaftliche, moralische, spirituelle Talente und Fähigkeiten)

POLITISCHE GERECHTIGKEIT FÜR EIN ERFÜLLTES LEBEN

Mensch als Mitglied eines politischen Gemeinwesens:

alle Menschen haben den ungefähr gleichen und bedingungslosen Zugang zu den Mitteln, die sie benötigen, um sich auf nennenswerte Weise an Entscheidungen über Angelegenheiten, die ihr Leben betreffen, zu beteiligen. (Erik Olin Wright)

Nötige Fähigkeiten:

- Freiheit von Individuen, Entscheidungen zu treffen, die ihr eigenes Leben als unabhängige Person betreffen (Anerkennung individueller Grundrechte und Autonomie)**
- Fähigkeit, sich an kollektiven Entscheidungen zu beteiligen, die sich auf ihr Leben als Mitglied einer umfassenderen Gemeinschaft auswirken**

Demokratischer Aspekt:

alle sollen gleichen Zugang zu den Mitteln haben, sich an kollektiven Entscheidungen zu beteiligen

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

The image features a solid blue background with a subtle gradient. In the center, the text "Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!" is written in a bold, red, sans-serif font. In the bottom right corner, there are several thin, white, parallel lines that create a sense of motion or a modern design element.